



Themen:

Bürgerinitiative eingereicht

Seite 1

Perfide Folter in der Inneren Mongolei

Seite 2

Falun Dafa-Übungen vor dem Klagenfurter Rathaus

Seite 3

Stetiges und fleißiges Lernen bringt persönlichen Gewinn

Seite 4

Während Wirtschaftsforum in Polen: „Wir wünschen Falun Dafa alles Gute“

Seite 4



Nationalratsabgeordnete Dr. Gudrun Kugler, Nationalratspräsident Mag. Wolfgang Sobotka, Initiatoren der parlamentarischen Bürgerinitiative © Parlamentsdirektion / Johannes Zinner

In Kürze:

Falun Dafa, auch Falun Gong genannt, ist ein uralter chinesischer Weg der Selbstkultivierung. Ein Weg zur Verbesserung der Gesundheit und zur Förderung spiritueller Weisheit. Falun Dafa besteht aus leicht zu erlernenden Übungen und den Prinzipien Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit, Nachsicht.

Mehr unter: www.falundafa.at

Verfolgung von 100 Millionen Menschen

HEUTE werden in China Millionen von Menschen, die Falun Dafa praktizieren, vom chinesischen Regime inhaftiert, gefoltert und sogar wegen ihrer gesunden Organe ermordet.

Warum werden sie verfolgt?

1999 praktizierten etwa 100 Mio. Menschen Falun Dafa. Doch im Juli jenes Jahres setzten Führungskräfte Chinas, initiiert von Jiang Zemin, eine gewalttätige Kampagne in Gang, um Falun Dafa auszumerzen. Sie betrachteten die Beliebtheit von Falun Dafa als eine Bedrohung ihrer Macht.

Mehr unter: de.faluninfo.eu

Bürgerinitiative eingereicht: „Wir wollen keine Organe, für die unschuldige Menschen getötet wurden“

Transplantationsmedizin soll Menschen retten, in China werden dafür aber unschuldige Menschen getötet. Seit die illegale Organentnahme an Falun Gong-Praktizierenden erstmals 2006 bekannt wurde, versuchen weltweit Experten und aufrichtige Menschen dieses Verbrechen aufzudecken und zu stoppen. Am 18.09.2018 konnte mit dem Einreichen der Parlamentarischen Bürgerinitiative ein wichtiger Schritt in Österreich gegen die illegale Organentnahme in China gesetzt werden.

Nationalratspräsident Mag. Wolfgang Sobotka nahm die Bürgerinitiative entgegen, in welcher der Nationalrat u.a. ersucht wird, die Praktik der staatlich erzwungenen Organentnahme in der Volksrepublik China zu verurteilen, sowie die Regierung der Volksrepublik China aufzufordern, die Praktik der illegalen Organentnahme an allen Gefangenen augenblicklich zu stoppen und glaubwürdige, transparente und unabhängige Untersuchungen des Organtransplantationsmissbrauches zu ermöglichen.

Eingereicht wurde die Bürgerinitiative von Dipl.-Ing. Mircea Arthofer, als erster Unterzeichner und Mag. Yong Wang, dem

Obmann des österreichischen Falun Dafa Vereins. Nationalratsabgeordnete Dr. Gudrun Kugler, welche die Bürgerinitiative sehr unterstützte, begleitete die beiden Herren zur Überreichung und informierte den Nationalratspräsidenten über die systematische illegale Organentnahme an Falun Gong-Praktizierenden in China. Dieser war sehr erschüttert zu erfahren, dass die Situation so schlimm ist.

NAbg. Dr. Gudrun Kugler, Menschenrechtssprecherin des ÖVP-Parlamentsklubs hat in ihrer Amtszeit im Wiener Gemeinderat gemeinsam mit Vertretern der SPÖ und den Grünen im April 2017 eine Resolution gegen die illegale Organentnahme in China verabschiedet, welche einstimmig angenommen wurde und welche der Startschuss für die Parlamentarische Bürgerinitiative war. Beitrag der Einreichung von NAbg. Dr. Gudrun Kugler:

<http://gudrunkugler.at/buergerinitiative-gegen-organraub-in-china-eingebracht/>

Bürgerinitiative online unterschreiben:

https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVII/BI/BI_00049/index.shtml

Perfide Folter in der Inneren Mongolei „Sitzen auf einem kleinen Hocker“



Folterdarstellung: „Sitzen auf einem kleinen Hocker“

„Sitzen auf einem kleinen Hocker“ ist eine Form der Folter im Gefängnis Nr. 4 in der Autonomen Region Innere Mongolei. Der Hocker ist 15 bis 18 cm hoch und sehr schmal - kaum breit genug, um darauf zu sitzen. Im Laufe der Jahre haben fast alle Falun Dafa-Praktizierenden, die illegal in diesem Gefängnis festgehalten wurden, diese Form der Folter ertragen.

Beschreibung der Folter durch Praktizierende, die sie am eigenen Leib erfahren haben

„Diese Foltermethode erscheint auf den ersten Blick unbedeutend, was den Anschein erweckt, dass derjenige, der darauf sitzt, mild behandelt wird. Aber es ist in der Tat eine grausame Form der Folter an Körper und Geist. Diese Art von Schmerz ist unbeschreiblich. Ein einziger Tag fühlt sich an wie ein Jahr und das Leben ist schlimmer als der Tod.“

Gefängniswärter benutzen diese Folter gegen Praktizierende, die sich weigern, „sich umerziehen“ zu lassen. Häftlinge werden beauftragt, den Praktizierenden auf dem Hocker zu bewachen. Die Beine des Praktizierenden werden gewaltsam zusammengedrückt, die Hände liegen auf den Knien. Er darf sich nicht umsehen, bewegen oder die Haltung ändern - und das von 05:00 morgens bis 00:00 nachts.

Abgesehen von Essen und der Benutzung der Toilette verbringt der Praktizierende den gesamten Tag auf dem Hocker.

Innerhalb einer Stunde nach dem Sitzen auf dem Stuhl spürt man Unbehagen, gefolgt von Schmerzen. Der Schmerz wird quälend, wie unzählige Pfeile, die den Unterkörper durchbohren und Würmer, die an den Knochen nagen. Einige Praktizierende sind seit Monaten, einem Jahr oder sogar zwei Jahren gezwungen, jeden Tag auf diesem kleinen Hocker zu sitzen. Bei einigen entstanden am Gesäß offene, blutende, eiternde Wunden – bei manchen mit herausstehenden Knochen.

Wenn der Praktizierende sich irgendwie bewegt, stechen ihm die Häftlinge, die ihn bewachen, mit einem Kupferdraht in den Rücken; einige Praktizierende haben Wunden auf dem ganzen Rücken, wie die Löcher in einem Sieb.

Wer hat diese Folter erfunden?

Nach Angaben von Häftlingen im Gefängnis wurde diese Form der Folter ursprünglich von einem Mann erfunden, der wegen organisierten Verbrechens zum Tode verurteilt worden war. Er meinte, dass die Foltermethoden, die die Wärter angewandt hatten, nicht effektiv genug waren. Daraufhin erfand er den „kleinen Hocker“. Die Wärter waren beeindruckt.

Sobald Falun-Dafa-Praktizierende ins Gefängnis kommen, wird diese Foltermethode angewandt.

Wer „umerzogen“ wird, kommt zu den anderen Gefangenen, um Sklavenarbeit zu verrichten. Wer seine „Umerziehung“ verweigert, wird unbegrenzt gefoltert.

Laut Berichten wurden einige Praktizierende bis zu vier Jahre lang auf dem kleinen Hocker gefoltert.

Quelle: www.minghui.de

Falun Dafa-Übungen vor dem Klagenfurter Rathaus: Einwohner unterschreiben gegen die Verfolgung in China



„Buddha mit Lotusblumen“: Die Silhouette aus Holz trägt Unterschriften für die Idee „free2meditate“ - Meditieren sollte frei sein!.

Das Rathaus in Kärntens 500 Jahre alter Hauptstadt ist sorgfältig restauriert. Davor, auf dem Neuen Platz, machten am 17. 08. 2018 Meditationsmusik und Transparente auf einen Falun Dafa-Informationsstand aufmerksam. Engagierte Menschen erkundigten sich über die Übungen und die Verfolgung. Sie drückten ihre Anerkennung und Anteilnahme für die Meditationsmethode und für die Menschen in China aus, denen ihre Grundrechte verwehrt werden.

Einem belesenen Herrn lag besonders das Thema Rechtsstaatlichkeit am Herzen. Er informierte sich sehr genau und kaufte mehrere Bücher über die Verfolgung in China. Über unethische medizinische Experimente hatte auch er einiges zu berichten. Eine Dame, die ohnehin schon viel Zeit investierte, um Hilflosen zu ihrem Recht zu verhelfen, brach augenblicklich auf, um ihre Bekannten über die Verfolgung in China zu informieren.

Eine andere Dame hatte zeitlebens bedürftige Menschen unterstützt - sie war von den Übungen so beeindruckt, dass sie gleich überlegte, wem sie diese Methode zur Gesundheitserhaltung empfehlen könnte.

Auch Touristen in der Einkaufsstraße bedankten sich für die Informationen. Eine Dame aus Nordeuropa meinte, sie könne sich vorstellen, dass die KPCh vor den Falun Dafa-Praktizierenden Angst hat, da sie innerlich stark sind. Sie bedauerte auch sehr die Unterdrückung der Christen in China. Sie stellte fest, dass ihr schon an vielen Orten große Verwirrung und ein Mangel an Werten wie Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit und Nachsicht aufgefallen sei. Während viele ÖsterreicherInnen die Bürgerinitiative an das österreichische Parlament gegen die illegale Organentnahme in China unterschrieben, bedauerte eine Schweizerin, das nicht tun zu können und machte sogleich ihre österreichischen Arbeitskollegen auf die Möglichkeit aufmerksam.

Dass man in Europa von der illegalen Organentnahme in China kaum berichte, um Wirtschaftsbeziehungen nicht zu gefährden, war einem Herren sofort verständlich. Er bedauerte, wie schwer es sei, aus diesen Beziehungen auszusteigen, obwohl viele Missstände unter der kommunistischen Regierung bekannt seien. Eine ältere Dame erklärte: „Verfolgung ist sowieso abzulehnen, ganz egal aus welchem Grund und in welchem Land. Dass in China so viel passiert, das weiß man ja. Leider gibt es da keine Konsequenzen von anderen Ländern, das ist nicht richtig. Wenn man Menschen verhaftet, junge Menschen, die ihr Leben noch vor sich haben, und auch noch an ihre Organe kommt, dann ist das einfach ein Verbrechen. (...) Auch wenn China mächtig ist heutzutage, darf man dazu nicht ja sagen!“



Falun Dafa-Infostand vor dem Klagenfurter Rathaus im August 2018



Stetiges und fleißiges Lernen bringt persönlichen Gewinn



Einmal kam ein junger Student zu dem berühmten Poeten Tao Yuanming und sagte zu ihm: „Ich bewundere Sie, weil Sie so belesen sind. Würden sie mir sagen, wie ich am besten lerne?“

Tao Yuanming antwortet: „Es gibt keinen besten Weg. Wenn du hart arbeitest, wirst du Fortschritte machen. Wenn du nachlässig bist, wirst du zurückbleiben.“

Die beiden Männer wandern dem Feld entlang. Tao Yuanming deutet auf einen kleinen Sprössling und ermuntert den Studenten: „Betrachte ihn einmal sorgfältig. Kannst du sehen wie er wächst?“ Der junge Mann starrt den kleinen Baum längere Zeit an, in der Hoffnung, etwas

Entscheidendes zu entdecken. Dann antwortet er: „Ich muss zugeben, ich habe nicht gesehen, dass er wächst“. Da fragt Tao Yuanming: Und wie kommt es, dass der kleine Sprössling später zu einem großen Baum wird?“ Nach einer kurzen Pause fährt er fort: „Eigentlich wächst er in jedem Augenblick. Doch wir können das mit unseren Augen nicht erkennen. Mit

dem Lernen ist es im Prinzip genauso. Unser Wissen vermehrt sich Stück für Stück. Manchmal erkennen wir es nicht einmal. Doch wenn du es konsequent tust, wirst du große Fortschritte machen“.

Schließlich versteht der junge Mann, dass es beim Lernen keine Abkürzungen oder einfachen Wege gibt. Er dankt Tao Yuanming für die Unterweisung. Dieser gibt ihm noch Folgendes mit auf den Weg:

„Lernen ist wie ein Sprössling im Frühling. Er wird größer, obwohl wir sein tägliches Wachsen nicht sehen können. Lernen ist eine beständige und beharrliche Angelegenheit“. - Tao Yuanming

Quelle: www.clearharmony.de

Während Wirtschaftsforum in Polen: „Wir wünschen Falun Dafa alles Gute“



Albert Bartosz, ein polnischer Bürgermeister, unterzeichnet eine Strafanzeige gegen den ehemaligen Vorsitzenden der Kommunistischen Partei Chinas, Jiang Zemin.

Das Wirtschaftsforum Krynica fand vom 4. bis 6. September 2018 in der Stadt Krynica-Zdrój im Südosten Polens statt.

Zwei weibliche Delegierte berichteten den Falun Dafa-Praktizierenden, dass auf dem diesjährigen Forum thematisiert werde, welche Herausforderungen das Gesundheitssystem eines Landes angesichts der wirtschaftlichen Entwicklung zu bewältigen habe.

Vertreter aus China hätten den Teilnehmern die traditionelle chinesische Medizin vorgestellt. Die Damen fragten: „Wenn Falun Dafa für die Behandlung von Krankheiten eine außergewöhnlich positive Wirkung zeigt, warum hat die chinesische Regierung die Praxis nicht eingeführt oder gefördert, sondern sie brutal verfolgt?“ Sie äußerten ihre Zweifel daran, dass das, worüber die chinesischen Delegierten gesprochen hatten, wahr sei.

Herausgeber:

Falun Dafa Informationszentrum Österreich
Am Messezentrum 6, 5020 Salzburg

Redaktion: Julia Wikström, Karin Fuchsluger, Magdalena Fischer, René Rammer, S. Mayer, Maria Schörgel, Mircea Arthofer

E-Mail: newsletter@faluninfo.at
Web: <https://newsletter.faluninfo.at>
Allgemeine Infos über Falun Gong:
www.falundafa.at
de.faluninfo.eu

Empfänger:

Wenn Sie den Newsletter (Printform oder E-Mail) zwei-monatlich kostenlos zugesendet bekommen wollen, kontaktieren Sie bitte das Informationszentrum oder rufen Sie 0664/8124220 (Redaktion)

Gedruckt mit freundlicher Unterstützung von:
Demolsky pro Büro www.demolsky.at und Kopierinsel GmbH www.werbeinsel.at

Redaktionsschluss:
09.10.2018

Ganzer Artikel:
www.minghui.de